



Federführung: Ratsbüro
Beteiligte(r): Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Innere Verwaltung
Auskunft erteilt: Herr Vehrenkemper
Telefon: 02521 29-105

Vorlage

2015/0213
öffentlich

Einführung der digitalen Gremienarbeit

Durchführung einer Probephase

Beratungsfolge:

Haupt- und Finanzausschuss
20.10.2015 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Durchführung einer Probephase zur Einführung der digitalen Gremienarbeit wird beschlossen. Die Probephase soll im Laufe des Monats November 2015 beginnen und bis Ende Februar 2016 andauern. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Probephase kostenfreie Nutzung des erforderlichen Programmmoduls für das eingesetzte Ratsinformationssystem zu organisieren. Für die Probephase stellt die Verwaltung für die Ratsmitglieder insgesamt sieben Tablets iPad Air 2 WiFi 16 GB zur Verfügung. Hiervon erhalten je zwei Ratsmitglieder der Fraktionen von CDU und SPD sowie je ein Ratsmitglied der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, FWG und FDP ein Tablet.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass darüber hinaus Rats- und Ausschussmitglieder, die über ein eigenes Tablet verfügen, ebenfalls an der Probephase teilnehmen können.

Kosten/Folgekosten

Für die Anschaffung der Tablets entstehen Kosten von voraussichtlich 3.500 Euro. Die weiteren Sach- und Personalkosten sind dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen.

Finanzierung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Deckungsring des Fachdienstes Datenverarbeitung zur Verfügung.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Form der Einberufung zu den Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse ist nach § 47 Absatz 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) durch den Rat in seiner Geschäftsordnung zu regeln. Gemäß § 1 Absatz 2 Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Beckum (GeschO) werden die Einladungen für die Sitzungen des

Rates der Stadt Beckum in schriftlicher Form versandt. In Verbindung mit § 26 GeschO gilt dies auch für die Ausschüsse.

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

In der Stadt Beckum wird seit Beginn der Wahlperiode 2004 ein Ratsinformationssystem zur Unterstützung des Sitzungsdienstes eingesetzt. Das Ratsinformationssystem ist unter anderem die Basis für die Bereitstellung der Sitzungsdokumente über die Internetseite der Stadt Beckum. Für die Öffentlichkeit werden hierüber öffentliche Bekanntmachungen der Tagesordnungen zu Rats- und Ausschusssitzungen sowie öffentliche Vorlagen zu den Tagesordnungspunkten und der öffentliche Teil der Niederschrift über die Sitzung bereitgestellt. Die Rats- und Ausschussmitglieder können über einen persönlichen Zugang auch die nicht öffentlichen Sitzungsdokumente einsehen und abrufen.

Die Einladungen mit Vorlagen zu den Rats- und Ausschusssitzungen werden derzeit schriftlich in Papierform an die jeweiligen Mitglieder übersandt. Gleiches gilt für Niederschriften, auf die jedoch in Papierform verzichtet werden kann (§ 24 Absatz 3 GeschO). Anstelle der Papierform wird dann eine Mitteilung per E-Mail über neu im Ratsinformationssystem zur Verfügung stehende Niederschriften verschickt. Von dieser Möglichkeit haben bereits 19 Ratsmitglieder und 43 Ausschussmitglieder Gebrauch gemacht.

Für das Jahr 2015 sind insgesamt 71 Sitzungen Rats- und Ausschusssitzungen vorgesehen. Hierfür werden für die Rats- und Ausschussmitglieder rund 380.000 Druckseiten für Einladungen, Vorlagen, Berichte, Haushalts- und Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse sowie Niederschriften erstellt. Für die Vervielfältigung und den Versand der Unterlagen entstehen Sach- und Personalkosten in Höhe von rund 13.150 Euro (zur Zusammensetzung siehe Anlage 1). Eine Umstellung vom bisherigen Drucksachenverfahren auf ein papierloses Verfahren würde eine frühzeitigere Verfügbarkeit der Sitzungsunterlagen ermöglichen, Papier-, Druck- und Versandkosten einsparen, einen digitalen Zugriff auf aktuelle Sitzungsunterlagen bieten und den persönlichen Archivierungsaufwand reduzieren.

Mit der Nutzung eines weiteren Programmmoduls des Ratsinformationssystems (Bezeichnung „Mandatos“) können die Sitzungsdokumente von den Rats- und Ausschussmitgliedern mittels einer App auf einem Tablet herunter geladen werden. Hier werden die Sitzungsdokumente in einem verschlüsselten System gespeichert und können mit persönlichen Anmerkungen versehen werden. Die Benutzeroberfläche ähnelt der über die Internetseite der Stadt Beckum bereit gestellten.

Hierdurch würde die Übersendung von Sitzungseinladungen nebst Vorlagen sowie von Niederschriften in Papierform entfallen. Diese Funktionalitäten werden allgemein unter der Begrifflichkeit „digitale Gremienarbeit“ zusammengefasst. Einen Überblick über die Leistungen der digitalen Gremienarbeit gibt die auszugsweise beigefügte Information des Softwareanbieters (siehe Anlage 2).

Die Fraktionen im Rat der Stadt Beckum haben den Wunsch geäußert, die digitale Gremienarbeit im Rahmen einer Probephase testen zu können, um die Funktionalitäten kennen lernen zu können. Der Softwareanbieter gewährt zu diesem Zweck eine etwa dreimonatige kostenlose Bereitstellung des erforderlichen Programmmoduls. Für die Stadt Beckum könnte eine probeweise Bereitstellung beginnend im Laufe des November 2015 bis Ende Februar 2016 erfolgen.

Ablauf der Probephase

Voraussetzung für die Teilnahme an der Probephase ist, dass die Mandatsträger über einen Internetzugang, eine E-Mailadresse und zu Hause über einen Router für den drahtlosen Internetzugang (WLAN) verfügen. Mit der Bereitstellung des Programmmoduls kann die digitale Gremienarbeit mit der Installation der iPad-App beziehungsweise der Android-App auf den Tablets getestet werden. Eine Windows-App ist in Vorbereitung und soll im Dezember 2015 zur Verfügung stehen.

Die Probephase kann mit Hilfe eigener Tablets erfolgen und ist somit grundsätzlich allen Rats- und Ausschussmitgliedern zugänglich. Um auch den Ratsmitgliedern die Teilnahme an der Probephase zu ermöglichen, die nicht über ein eigenes Tablet verfügen, wird zusätzlich die Bereitstellung von sieben Tablets durch die Verwaltung vorgeschlagen. Die Tablets werden je zwei Ratsmitgliedern der Fraktionen von CDU und SPD sowie je einem Ratsmitglied der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, FWG und FDP zur Verfügung gestellt. Ratsmitglied Ortner ist damit einverstanden, an der Probephase mit seinem eigenen Gerät teilzunehmen. Unabhängig von der Grundsatzentscheidung des Rates der Stadt Beckum sollen hierfür Tablets der Firma Apple – iPad Air 2 WiFi 16 GB – beschafft werden. Dieses Modell wird auch von anderen Kommunen eingesetzt (zuletzt von der Stadt Warendorf) und findet gegebenenfalls eine interne Nachverwendung in den städtischen Schulen.

Für die Probephase erhalten die Rats- und Ausschussmitglieder ein Benutzerhandbuch, das durch die Funktionen des Programmmoduls führt. Ein Schulungstermin wird nach Rücksprache mit dem Softwareanbieter in der Regel zunächst nicht angeboten. Das Ratsbüro steht für aufkommende Fragen zur Verfügung. Während der Probephase wird voraussichtlich ein Erfahrungsaustausch für die Testpersonen angeboten.

Mit Beginn der Probephase werden die teilnehmenden Rats- und Ausschussmitglieder über die bekannt gegebene E-Mailadresse über neu im Ratsinformationssystem zur Verfügung stehende Einladungen und Vorlagen sowie Niederschriften informiert. Parallel dazu erhalten die teilnehmenden Rats- und Ausschussmitglieder weiterhin Einladungen und Vorlagen sowie Niederschriften in Papierform, soweit nicht bereits der Verzicht auf Niederschriften in Papierform erklärt wurde.

Mit dem Aufruf der App sowie der jeweiligen Sitzung werden die neu zur Verfügung stehenden Sitzungsdokumente herunter geladen und stehen dann auch ohne Internetverbindung auf dem Tablet zur Verfügung. Hier können sie mit persönlichen Anmerkungen versehen sowie für Fraktions-, Ausschuss- und Ratssitzungen genutzt werden.

Zusätzlich zu den einzelnen Sitzungsdokumenten wird zukünftig ein „Druckexemplar“ der Einladung mit Vorlagen nebst Anlagen im Ratsinformationssystem als Datei im PDF-Format zur Verfügung gestellt. Dies eröffnet die Möglichkeit, alle Sitzungsdokumente in einem Dokument einzusehen. Ein Wechsel zwischen den einzelnen Dokumenten entfällt.

Für den Fall der Einführung der digitalen Gremienarbeit ist die dauerhafte Ausstattung der am häufigsten genutzten Sitzungsräume mit einem drahtlosen Internetzugang geplant, um alle Funktionen des Ratsinformationssystems für die Rats- und Ausschussmitglieder auch während der Sitzungen nutzbar zu machen. Für die Probephase ist diese Ausstattung nicht vorgesehen. Möglicherweise wird während der Probephase auch der Einsatz eines mobilen drahtlosen Internetzugangs getestet. Diese Option wird derzeit noch geprüft.

Die Benennung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Probephase ab November 2015 wäre bis zum 27. Oktober 2015 erforderlich.

Grundüberlegungen für einen dauerhaften Einsatz der digitalen Gremienarbeit

Die digitale Gremienarbeit mittels Tablets wird mittlerweile in einer Vielzahl von Kommunen genutzt. In der näheren Umgebung sind hier die Städte Ahlen, Warendorf und Rheine zu nennen. Während die digitale Gremienarbeit mittels Tablets zunächst auf den Einsatz von iPads der Firma Apple durch die alleinige Verfügbarkeit einer iPad-App begrenzt war, besteht seit April 2014 die Möglichkeit, auch Tablets mit Android-Betriebssystemen mittels einer Android-App zu nutzen. Eine Windows-App soll voraussichtlich ab Dezember 2015 angeboten werden. Damit würden alle gängigen Betriebssysteme abgedeckt. Dieses Angebot an Apps ermöglicht dem Rat der Stadt Beckum als Entscheidungsträger die Option, geräteunabhängig eine Einführungsentscheidung zu treffen. Zugleich ermöglicht es den Rats- und Ausschussmitgliedern, die bereits über ein Tablet verfügen, dieses für die digitale Gremienarbeit zu nutzen.

Zielsetzung der dauerhaften Einführung der digitalen Gremienarbeit ist in der Regel, zumindest mittelfristig für alle Ratsmitglieder auf Papier für die Bereitstellung der Sitzungsdokumente verzichten zu können. Grundsätzlich bleibt es jedoch jedem Ratsmitglied überlassen, Einladungen und Niederschriften weiterhin in Papierform erhalten zu können. Jedoch gilt der Grundsatz, dass entweder an der digitalen Gremienarbeit teilgenommen wird oder die Unterlagen weiterhin in Papierform zur Verfügung gestellt werden.

Hinsichtlich der Nutzung von Tablets sind derzeit zwei Varianten gängig, um den Umstieg der Ratsmitglieder auf die digitale Gremienarbeit zu fördern:

1. Die Verwaltung beschafft zentral geeignete Tablets und stellt diese kostenfrei zur Nutzung zur Verfügung (zum Beispiel Städte Ahlen und Warendorf).
2. Die Ratsmitglieder erhalten einen festzulegenden einmaligen Zuschuss in der Wahlperiode und stellen hierfür die Verfügbarkeit eines eigenen geeigneten Tablets sicher (zum Beispiel Stadt Rheine).

Beispielhaft kann hier die Beschaffung eines iPad Air 2 WiFi 16 GB der Firma Apple zugrunde gelegt werden, welches zuletzt auch von der Stadt Warendorf angeschafft wurde. Dieses Tablet kann nach Kenntnis der Verwaltung momentan zum Stückpreis von rund 480 Euro erworben werden. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass aufgrund der neuen Apps hier auch Geräte anderer Hersteller eingesetzt werden können. Die Stadt Rheine zahlt ihren Ratsmitgliedern hingegen 400 Euro pro Wahlperiode, wofür diese die Verfügbarkeit eines eigenen geeigneten Tablets oder Laptops sicherstellen. Hier wird ergänzend darauf hingewiesen, dass die Stadt Rheine bereits seit dem Jahre 2006 die digitale Gremienarbeit nutzt und daher auch Laptops im Einsatz sind.

Für die Tablets ist ein Arbeitsspeicher von 16 GB nach Angaben des Softwareherstellers ausreichend. Die Stadt Beckum setzt das Ratsinformationssystem seit September 2004 ein. Seitdem wurde ein Datenvolumen von etwas mehr als 5 GB bereitgestellt. Dementsprechend kann für eine Wahlperiode von einem Datenvolumen von bis zu 3 GB zugrunde gelegt werden.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die private Nutzung der selbst oder durch die Verwaltung angeschafften Tablets ohne weiteres möglich ist. Die auf dem Tablet abgelegten Sitzungsdokumente werden verschlüsselt abgelegt und sind nur nach Eingabe eines persönlichen Zugangspassworts zur App zugänglich. Hierdurch ist im Vergleich zur derzei-

tigen Situation eine Verbesserung der Datensicherheit festzustellen. Die private Nutzung von zur Verfügung gestellten Tablets ist seit Jahresbeginn nicht mehr einkommensteuerpflichtig. Es wird jedoch empfohlen, die für die digitale Gremienarbeit genutzten Tablets lediglich eingeschränkt privat zu nutzen, um Störungen vorzubeugen.

Für die Internetanbindung der Tablets sind zwei Varianten möglich:

1. Örtliche drahtlose Internetzugänge mit der Einrichtung von WLAN-Netzen in den Sitzungsräumen sowie Nutzung der heimischen drahtlosen Internetzugänge. Verwaltungsseitig sind hierfür die derzeit am häufigsten genutzten Sitzungsräume Aula Antoniuschule, Ständesaal und Sitzungssaal Rathaus Neubeckum vorgesehen.
2. Ortsunabhängiger drahtloser Internetzugang mit der Nutzung von Mobilfunkkarten für die Tablets.

Aus Kostengründen ist hier die Variante mit der Nutzung der örtlichen drahtlosen Internetzugänge in anderen Kommunen üblich. Neben den höheren Anschaffungskosten für die Tablets schlagen die monatlichen Kosten für die Mobilfunkkarten zu Buche.

In der als Anlage 3 zur Vorlage beigefügten Kostenbetrachtung für die Einführung der digitalen Gremienarbeit ist eine Aufstellung der wesentlichen Kosten für die Ausstattung aller 38 Ratsmitglieder mit Tablets über einen Zeitraum von fünf Jahren dargestellt. Hierin sind sowohl die Kosten für die Bereitstellung und Pflege des Programmmoduls mit beiden Apps und der Basisstationen („HotSpots“) für drei Sitzungsräume mit enthalten. Kosten für eine gegebenenfalls notwendige technische Betreuung sind hierin nicht enthalten. Die Bereitstellung von Lademöglichkeiten für die Tablets ist aufgrund der guten Akkuleistungen nicht vorgesehen.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durch die Bereitstellung dieser Infrastruktur auch eine Nutzungsmöglichkeit für die Ausschussmitglieder und die Verwaltung geschaffen wird. Eine nachvollziehbare anteilige Berücksichtigung kann jedoch momentan nicht erfolgen, da dies vom noch zu entscheidenden Nutzungsumfang abhängig ist. Festgehalten werden kann jedenfalls, dass die Nutzung der digitalen Gremienarbeit unter den getroffenen Annahmen mit der Nutzung örtlicher WLAN-Netze rechnerisch wirtschaftlich ist.

Neben den Ratsmitgliedern können auch die Ausschussmitglieder, die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie die sonstigen Ausschussmitglieder, mögliche Nutzerinnen und Nutzer der digitalen Gremienarbeit sein. Für die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger wird in den anderen Kommunen überwiegend die Möglichkeit eröffnet, die digitale Gremienarbeit mit selbst beschafften Tablets zu nutzen. Die Gewährung eines Zuschusses erfolgt nicht. Die Arbeit der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger in den Ausschüssen ist zudem von einer unterschiedlichen Sitzungshäufigkeit sowie von einer größeren oder eher geringeren Anzahl von Sitzungsdokumenten geprägt. Eine vergleichsweise große Zahl an Unterlagen erhalten die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Demografie, des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben und des Betriebsausschusses. Sofern hier eine mögliche Zuschussgewährung in Betracht gezogen wird, kann hinsichtlich der wirtschaftlichen Vertretbarkeit eine detaillierte Betrachtung vorgenommen werden.

Hinsichtlich der sonstigen Ausschussmitglieder kommt aufgrund der geringen Anzahl an Sitzungsteilnahmen nur das Angebot der Nutzung der digitalen Gremienarbeit in Betracht.

Eine Einbeziehung der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die an den Rats- und Ausschusssitzungen teilnehmen, ist derzeit nicht vorgesehen.

Im Zuge der Entscheidung über die Einführung der digitalen Gremienarbeit ist eine Anpassung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Beckum erforderlich, sofern diese eingeführt werden soll. Ein entsprechender Vorschlag würde verwaltungsseitig mit vorgelegt.

Für die Umsetzung der Maßnahme sind im Haushaltsplanentwurf 2016 Mittel in ausreichender Höhe vorgesehen.

Zeitplanung

Die Probephase könnte im Laufe des Monats November 2015 bis Ende Februar 2016 durchgeführt werden. Dann könnte eine abschließende Beratung in der für den 16. Februar 2016 vorgesehenen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie Entscheidung in der Sitzung des Rates der Stadt Beckum am 25. Februar 2016 erfolgen. Zuvor sollte etwa Ende Januar 2016 eine interfraktionelle Abstimmung erfolgen.

Sofern den Fraktionen hierfür ein anderer Zeitraum im Jahre 2016 zweckmäßiger erscheint, beispielsweise aufgrund der im November 2015 anstehenden Haushaltsplanberatungen, kann dies ebenfalls vereinbart werden. Alternativ könnte eine Probephase im Laufe des Januar 2016 beginnen und bis Ende April 2016 durchgeführt werden.

Anlage(n):

1. Kostenübersicht
2. Information zum Programmmodul Mandatos
3. Kostenbetrachtung Einführung Mandatos